

Militärische Vorbereitungen Rumäniens.

Bukarest, 19. März. (Meldung der „Südsl. Kor.“) Die Maßnahmen der rumänischen Regierung auf militärischem Gebiete veranlassen die rumänischen Blätter, ihre erhöhte Aufmerksamkeit den zu erwartenden Entschlüssen des Kabinetts Bratianu in bezug auf die äußere Haltung des Landes zuzuwenden, wobei die konservativen Organe die Regierung vor unüberlegten Entschlüssen warnen.

Der „Steagul“ erklärt, die wesentliche Vorbedingung einer militärischen Intervention Rumäniens sei die Sicherheit des Sieges und die Garantie einer Vergrößerung des rumänischen Staates. Wenn wir zur Erreichung dieses Zieles, sagt das Blatt, gegen einen unserer alten Nachbarn kämpfen müssen, so werden wir es tun. Wir haben keine Empfindlichkeiten zu schonen. Die äußere Politik sämtlicher Staaten leitet der heilige Egoismus.

Die „Moldova“ erklärt, ein Krieg Rumäniens mit Rußland sei die heiligste Pflicht des Landes. Wir verlangen, schreibt das Blatt, daß Rumänien die von unseren großen Politikern und vom ersten Könige Rumäniens inaugurierte äußere Politik, die in einem dreißigjährigen Bündnis mit den Centralmächten zum Ausdruck kam, fortsetze. Wir verlangen, daß Rumänien getreu diesem Bündnisse sich an die Seite der Centralmächte stelle und mit seinen ganzen Kräften in Bessarabien ein falle, um das Land Stefans des Großen und den heiligen Boden der Moldau wieder zurückzugewinnen. Diese äußere Politik ist die für Rumänien einzig mögliche. Der ganze bisherige Verlauf des Krieges hat bewiesen, wie recht wir hatten, als wir, auf eine genaue Kenntnis Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gestützt, alle Lügen bekämpften, die aus dem gegnerischen Lager verbreitet wurden.

Bukarest, 19. März. (Meldung der „Südsl. Kor.“) General Crainiceanu, ein Anhänger der Entente, erörtert die militärische Lage mit Rücksicht auf die Eventualität eines Eingreifens Rumäniens und sagt, die Situation könne keineswegs durch den Sieg der Verbündeten an

der französischen oder russischen Front für Rumänien geändert werden, sondern nur durch einen Krieg der Entente auf dem Balkan.

Bemerkt wird hier ein gleichzeitig veröffentlichter Artikel in dem Organe Filipescu's, „Epoca“, der feststellt, daß in der rumänischen Armee Munitionsmangel herrsche.